



## Auszug aus der Sitzung vom 11.07.2012

### 1. Information über den Stand der LTE-Versorgung im Gemeindegebiet

Der Kommunalbeauftragte der Deutschen Telekom in Bayern, Herr Käßler informierte über die, seiner Ansicht nach, sehr gute LTE-Versorgung im Gemeindegebiet Ringelai. Anhand eines Langeplans der Gemeinde erklärte er den Mitgliedern des Gemeinderates, der welche Verbindungsqualitäten in den einzelnen Ortschaften von Ringelai erreichbar sind. Unter der Internetadresse [www.telekom.de/4G](http://www.telekom.de/4G) können Nutzer die Funkverbindung für ihr Gebiet selbst testen. Abschließend beantwortete Herr Käßler noch Fragen der einzelnen Gemeinderatsmitglieder.

### 2. Bauantrag Rainer und Margot Braumandl, Eckertsreut 17, 94160 Ringelai - Neubau einer Garage mit Lagerraum auf Fl.Nr. 1630/1 Gemarkung Ringelai

Zu dem geplanten Bauvorhaben wurden seitens des Gemeinderats keine Einwände erhoben. (15/0)

### 3. Bauantrag Johann Blöchl, Neidberg 13, 94160 Ringelai - Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Scheune auf Fl.Nr. 1651 Gemarkung Ringelai

Zur geplanten Erneuerung und Erweiterung der Scheune sowie der Errichtung einer Photovoltaikanlage wurden keine Einwände erhoben (15/0)

### 4. Bauantrag Josef Wagner, Scheffelsteige 27, 74523 Schwäbisch Hall - Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport in Wamberg

Für das geplante Bauvorhaben gab es bereits früher einen positiven Genehmigungsbescheid. Nach Ablauf der Baugenehmigung wurde nun vom Bauwerber ein neuer Bauantrag mit geänderter Planung eingereicht. Das gemeindliche Eilvernehmen wurde erteilt. (15/0)

### 5. Beratung und Beschluss über den Beitritt zur E-Wald GmbH

Zu Beginn der Sitzung erläuterte Bürgermeister Köberl die Eckpunkte zu E-Wald. Bei einer Beteiligung von 100 Gemeinden, 6 Landkreisen, 6 Sparkassen und privaten Unternehmen könnte die angestrebte Finanzierung von 2.750.000 € sichergestellt werden. Als Untergrenze wäre eine Beteiligung von 60 Kommunen notwendig. Damit könnten noch 75 E-Autos statt der angestrebten 100 E-Autos angeschafft werden. Bei einer Beteiligung müsste jede Kommune 15.000 € in die GmbH einbringen. Desweiteren müssen noch Investitionen für die Errichtung der Ladesäulen getätigt werden. Bürgermeister Köberl informierte, dass die überschlägigen Kosten von insgesamt ca. 20.000 € im aktuellen Haushaltsplan nicht enthalten sind. Die Rechtsaufsichtsbehörde, das Landratsamt Freyung-Grafenau signalisierte aber Bereitschaft, diesen zusätzlichen Kostenaufwand mitzutragen, sollte sich der Gemeinderat für eine Projektteilnahme entscheiden. Im Landkreis Freyung-Grafenau hätten bisher 10 Kommunen zugestimmt. 4 Kommunen haben sich bisher gegen eine Beteiligung ausgesprochen. Im Landkreis Regen haben sich bisher 23 von 24 Kommunen am E-Wald Projekt beteiligt. Soweit sich Ringelai gegen eine Beteiligung aussprechen würde, wäre trotzdem gewährleistet, dass mind. alle 15 Kilometer eine Ladesäule steht, da sich Perlesreut, Freyung, Grafenau und Röhrnbach bereits für eine Beteiligung ausgesprochen haben. Vor der Diskussion wog Bürgermeister Köberl die Vor- u. Nachteile eines Beitritts zu E-Wald ab. Es erfolgt auch der Hinweis, dass die Entscheidung für oder gegen E-Wald heute fallen müsse. Eine spätere Beteiligung an der E-Wald GmbH wäre ausgeschlossen.

Von mehreren Gemeinderäten wurde die Idee von E-Wald unterstützt und betont, dass sich die Entwicklung der Technik für E-Autos verstärken wird. Von der Umsetzung der Technik sollen nachfolgende Generationen profitieren. Durch eine Zustimmung möglichst aller Kommunen würde unsere Region nachhaltig gestärkt, da hier auch eine gewisse Signalwirkung ausgeht. Außerdem würde auch der Arbeitsmarkt gestärkt, da Firmen aus der Region bereits Aufträge, wie die Fertigung von Ladesäulen für dieses Projekt erhalten haben. Die Kosten von 15.000 € sollten nicht im Vordergrund stehen, zumal diese Kosten auf zwei Jahre verteilt werden könnten.

Von Kritikern wurde vorgerechnet, dass der einheitliche Betrag von 15.000 € für die Beteiligung an der GmbH sehr ungerecht sei, zumal größere Städte auch mehrere Ladesäulen für den gleichen Betrag bekommen. Während dieser Betrag in größeren Kommunen wohl keine Rolle spiele, sei dies für die Gemeinde Ringelai bei der angespannten Haushaltslage sehr wohl ein großer Posten, zumal dies im

Haushalt auch nicht eingeplant wurde. Auch das Entsorgungsproblem von Batterien für E-Autos wurde kritisch angemerkt.

Nach langer Diskussion und der Abwägung von Vor- und Nachteilen, entschied man sich gegen eine Beteiligung an der E-Wald GmbH. (7/8)

## **6. Dorferneuerung Eckertsreut**

### **- Vorstellung der aktuellen Kostenschätzung, Festlegung des Ausschreibungstermins**

Die Kostenschätzung der Dorferneuerung für die Baumaßnahme in Eckertsreut wurde zwischenzeitlich vorgelegt. In dieser Sitzung des Gemeinderates sollte nun festgelegt werden, zu welchem Zeitpunkt die Ausschreibung erfolgen soll. Würde mit der Ausschreibung sofort begonnen, müsste mit einem Preisniveau gerechnet werden, das bis zu 30 Prozent über den normalen Marktpreisen liegt. Nach Aussage des Amtes für Ländliche Entwicklung gäbe es keine Einwände, sollte die Ausschreibung erst im Frühjahr 2013 erfolgen. Sollte die Ausschreibung trotzdem sofort durchgeführt werden, könnte mit einem Baubeginn frühestens im Oktober gerechnet werden. Zur Aufrechterhaltung des Winterdienstes in Eckertsreut könnte auch nur ein Teilabschnitt angefangen werden.

Gegenüber der Entwurfsplanung enthielt die Ausschreibungsplanung erhebliche Kostensteigerungen. So würde der Anteil der Gemeinde von 202.410 € (Entwurfsplanung) auf 273.540 € (Ausschreibungsplanung) steigen. Die Kostensteigerung sei bedingt durch die erhöhten Ausgaben für das Freilegen von Leitungen (Kanal, Strom, Telekom) durch Handschachtungen. Für diesen Bereich gibt es keine Förderung, so dass diese Kosten von der Gemeinde zu 100 Prozent getragen werden müssten. Unabhängig von den Kosten sollen die Bürger von Eckertsreut in nächster Zeit informiert und die Planungen in einer Versammlung besprochen

## **7. Informationen des Bürgermeisters**

-Die Anmeldungen für die U3-Krippe verliefen bisher sehr positiv. Bisher haben sich 12 Kinder angemeldet. Mit 14 – 15 Kindern kann gerechnet werden.

-Ein Unwetter hat Schäden in Höhe von ca. 5000 € an der neu errichteten Oberflächenentwässerung in Wasching verursacht. Die Maßnahme wurde vom Amt für Ländliche Entwicklung gefördert, so dass sich das Amt für Ländliche Entwicklung jetzt auch an der Schadensregulierung mit einem Zuschuß in Höhe von mit 80 % beteiligt.

-Nach Informationen des Bauhofleiters ist der Steg über die Wolfsteiner Ohe (Triftsperre) total verfault. Der Steg wurde daher sofort gesperrt. Ein Neubau würde vom Naturpark Bayerischer Wald mit 50 % gefördert. Bürgermeister Köberl fordert Angebote von Firmen für einen Neubau an.

- Der Schlußbericht des Institutes Dr. Heimbucher über den Markierungsversuch im Quellgebiet Haag wurde zwischenzeitlich vorgelegt. Als Ergebnis wurde mitgeteilt, dass der Versuch sehr erfolgreich verlaufen ist. Als nächste Schritte sollen jetzt die Ergebnisse mit dem WWA Deggendorf besprochen werden. Auch mit den betroffenen Grundstücksbesitzern sollen entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen werden.

## **8. Kauf einer Küchenzeile für den Sozialraum im Kindergarten Ringelai**

Im Zuge der Umbauarbeiten im Kindergarten muss im Sozialraum ein neuer Fußboden verlegt werden. Die alte Küche (L-Form) müsste dabei ab- und anschl. neu aufgebaut werden. Die Kosten hierfür betragen 1.100 €. Eine neue Küche (Küchenzeile) incl. Aufbau würde 2.100 € kosten, so dass nur Mehrkosten von 1.000 € entstehen würden. Hiervon würde der OCV Ringelai 500,00 € übernehmen. Der Gemeinde würde somit ebenfalls ein Anteil von 500,00 € verbleiben.

Nach kurzer Debatte wird dem Kauf einer neuen Küchezeile zugestimmt. (15/0)